

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-02-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. Februar 1966

18. II. 66
Mim/90
XXI/100

Lieber Herr de Gelmini, -

seien Sie von Herzen bedankt. Diese Klaus Mann-Beiträge im NTB stellen immerhin eine geschlossene Serie dar, die für den geplanten Essayband von grossem Nutzen sein wird. Freilich befürchte ich, dieser Essayband werde keinesfalls noch in diesem Jahre herauskommen können.

Und damit wären wir bei meines Bruders 60. Geburtstag. Ich habe durchaus keinen Anlass, zu glauben, dass eine der beiden deutschen Fernsehanstalten (oder gar beide) die Tatsache berücksichtigen und das Werk von K.M. bei dieser Gelegenheit würdigen werden. In jedem Falle erteile ich Ihnen gern die "entsprechende Option". Und in jedem Falle rechnen Sie, bitte, mit jeder Hilfeleistung, deren ich irgend fähig bin.

Roosevelts P.W.A.-Organisation stellte nur einen kleinen Bruchteil dar seines gewaltigen Arbeitsbeschaffungsprogramms und hatte prinzipiell nicht das geringste zu tun mit einer Hilfsaktion für Emigranten. Ich erinnere mich auch nicht, emigrierte deutsche oder österreichische Schauspieler in einer dieser "productions" gesehen zu haben. Immerhin wäre es nicht undenkbar, dass einer oder der andere von "uns" im Rahmen der P.W.A. gelegentlich aufgetreten ist. Es geschah dies aber nur dann, wenn sogenannte "Akzentrollen" besetzt werden mussten. Wie denn überhaupt - auch in Hollywood - "refugees" auf solche Rollen angewiesen waren.

Leben und arbeiten Sie wohl, lieber Herr de Gelmini. Habe ich Ihnen schon gesagt, dass es mir eine Freude und ein Trost war, Sie kennen zu lernen?

Immer Ihre

schmidt
stadt